



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Leben deß H. Apostels Jacobi. Item deß H. Philippi

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

seine Feindt nach dem Exempel Christi seines Meisters zu betten. Endlich kame einer/ und schlug ihn mit einer Walckerstangen gar zu Todt / und zerschmettert ihm sein Hirn im Jahr nach Christi Geburt 63.

Der H. Hieronymus schreibt/ das er in einem Hebreischen Buch gelesen/wie sich Jacobus am letzten Abendmahl versprochen nichts zu essen bis er den Herrn nach seiner Urstand gesehen / und das ihm Christus am Oster-Tag erschienen/und befohlen zu essen; hierauff wollen etliche ziehen / was der H. Paulus in seinem Schreiben sagt / das der Herr Jesus den elff Jüngern erschienen und dem Jacobo; darauff sie zwey Erscheinungen erzwingen wollten. Die erste dem H. Jacobo absonderlich / die andere zugleich mit den andern Apostelen.

Der H. Philippus war auß der Statt Bethsaida in Galilea gelegen/ that in seiner Jugend fleißig die Bücher Moysis/und andere H. Schrift lesen: so bald er zur Erkenntnus Christi kame/ ward er von ihm beruffen: Er hatte einen besondern Eyffer / andere zur Erkenntnus Christi zu bringen; deswegen führete er den Nathanael zu Christo. Die Heyden redten ihn an / das sie Jesum sehen möchten. Als Jesus fünff tausend Man mit sechs gersten Brodt speisen wolte / fragte er von Philipo/Philippe/ wo können wir Brodt her haben/ dieß Volck zu speisen? Im letzten Abendmahl begehrete er von Jesu/ das er ihnen seinen Vatter zeigen wolte. Nach empfangenem H. Geist wurd ihm die Landschaft oder Asien zugeeignet / predigte in derselben 20. Jahr lang das heilige Evangelium / und bekehrte unzählbar viel Volcks zum Christlichen Glauben. Endlich kame er in die Statt Hieropolis/ in die Landschaft Phrygien gelegen / und befund das das Volck daselbsten eine ungeheure und

scheußliche Schlange für ihren Gott anbetete. Darauff begab er sich in das Gebett / und machte das die Schlange gehling starbes/ welches die Götzen Driester und Zauberer sehr ubel verdruß/ deswegen zogen sie ihn gefährlich in/ sie geisleten ihn/ und steinigten ihn am Creutz / daran er doch gleichwohl nicht alsbald starbes; Gott schickte ein Erdbeben / also das sich die Erd auffthete und die jenigen welche ihn also peinigten/verschluckt/ darab sich die andere sehr emsetzten und fürchteten. Philippus badte für sie/ und die Erd horete auff zu zitteren; nach diesem gab er seinen Geist auff am Creuz im 54. Jahr nach Christi Geburt.

Was man hieran zu lehren und nachzufolgen habe.

Fürs erste lobe und dancke dem Allmächtigen Gott / das er diese zwey Personen zum Apostolat erhöhet/ das er ihnen die Ehr gethan / und drey Jahr lang in seiner Haushaltung und Beywohnung gehabt; das er durch Vergießung ihres Bluts das H. Evangelium bestätiget/ nach dem das sie nach vielen predigen und lehren viel Volcker bekehret. Bedencke dich auch deines theils/ das dir Gott den Glauben gegeben / welchen sie predigten.

Fürs 2. Begehre von Gott umb Verzeihung / das du so ungeru etwas für ihn leystest/ das du der Apostolischen Lehr so ungemäß lebest/ ungeachtet das du in der Apostolischen Kirchen sehest.

Fürs 3. Bitte Gott offte für die ganze Christliche Catholische Kirch/ für die Vorsteher derselben/ für die Prediger / und insonders für dich selbst: damit der Glaube/ welchen die Apostel predigten / beständiglich in dir verharre / und das dein Leben mit dem

Glaube

Glauben zu treffe. Zu diesem End sprich den Christlichen Glauben. Endlich bette auch für die Ungläubigen und Heyden.

Für das 4. Folge dem Euffer dieser zween Aposteln/ welchen sie hatten die Ehr Gottes zu erweitern/ und das Heyl des Nächsten zu befürdern/ so gar ihren Feind/ wie sonderlich am H. Jacobo zu sehen. Endlich folge ihrem Euffer in dem Gebett.

Für das 5. Lese oder halte folgende Betrachtung.

Betrachtung von den zween Apostelen Philippo und Jacobo.

Eine Betrachtung fange an von der gewöhnlichen Gegenwart Gottes/ wie anderwo gesagt; In der ersten Vorbereitung laß dir seyn oder bilde dir in / als wan du Jesum sehest hin und her gehen/ Leuth suchen / welche ihm in Befehrung der Seelen/ und Verkündigung des H. Evangelij behülfflich; and er under andern Philippum und Jacobum hierzu annahme. In der andern begehre seine Gnad daß du alles wohl erkennen/ und dir zu nuß machen mögest.

Sehe an den Weisen und klugen Anschlag Gottes/ daß er zu Underweisung und Befehrung der Menschen/ keine Engel/ sondern Menschen zu Gehülffen annehme/ und sie zu diesem End Apostel neme; und wisse daß die Glorj und Herzlichkeit Gottes durch diesen Anschlag sehr befördert werde/ und insonderheit 4. Fürnehme Göttliche Vollkommenheiten erscheinen. Zum ersten seine große Güte und Liebe/ in dem er dem Menschen einen Menschen zum Meister gibt; damit er dieselbe mit Worten und mit Erempelere und unterweise/ und mit der mensch-

lichen Blödigkeit ein Mitselnden haben könne/ dieweil er selbst den selben underworffen. Damit er sich über die Sunder nicht erzürne/ dieweil er selbst ein Sünder ist; mit einem Wort/ damit man ihn sehen/ hören/ reden und mit ihm handeln könnte. Zum 2. seine Weisheit/ in dem er durch einen Menschen den leydigen Teuffel überwindt/ und auß dem Herzen des Menschen vertreibt/ gleich wie der Teuffel selbst/ durch zu thun eines Menschen/ den Menschen überwinden/ und in das äufferste Verderben gebracht. Zum 3. Seine große Macht/ in dem er eine so blöde Creatur/ den Menschen sag ich/ zu einem so hohen und wichtigen Werk gebrauchet/ daß ist zur Befehrung und Rechtfertigung der Seelen/ gleich wie er vorzeiten Fliegen und Schnacken wider den Pharaonem gebrauchet/ und durch eine blöde Weibs-Person den Holofernem tödten ließ. Zum 4. Seine Gerechtigkeit/ in dem er den Menschen/ welcher sich weigerte ihm zu gehorsamen/ dargu hafet/ und verbindet/ daß er sich einem Menschen (wofern er anders seelig zu werden begehret) underwerffen und gehorsamen müsse; die Stimme und Gebott eines Menschen/ welcher ihm zu redt/ anzuhören; da er zuvor die Stimm Gottes nicht anhören wolte.

Lobe und dancke dem allmächtigen Gott für seine heylsame Anschlag. Erfreue dich mit denen so Gott hierzu erwöhlet. Endlich schäme dich/ daß du dir den Göttlichen Anschlag so wenig zu nuß machest.

Der 2. Punct.

Erwege das große Glück und die große Ehr/ welche Christus diesen zween Aposteln angethan/ in dem er sie zu einem so fürnehmem und hohen Ampt beruffen. Dan 1. So

P.
A. Sustrin

Vol. II.

Part II